



INSIDER

JOHN DEGENKOLB

ERFOLGREICHER NEUSTART

Der Trek-Kapitän überzeugte beim Saisonauftakt in Dubai.

Neue Mannschaft, neue Teamkollegen und ein verdammtes gutes Gefühl – so in etwa lässt sich mein Saisonauftakt am besten beschreiben. Bei meinem ersten Einsatz bei der Dubai Tour Anfang Februar konnte ich von Anfang an ganz vorne mitfahren. Ein Etappensieg und der dritte Platz im Gesamtklassement standen nach fünf Tagen zu Buche – entsprechend optimistisch bin ich nun für die in den kommenden Wochen anstehenden Frühjahrsklassiker!

Der erfolgreiche Start gibt mir viel Auftrieb. Mein Winter war nämlich alles andere als ruhig. In beiden Trainingslagern mit Trek-Segafredo im Dezember und Januar bekam ich zu spüren, was es bedeutet, der Leader einer Mannschaft zu sein: Interviews, Termine mit Sponsoren, Saisonplanung – sich nach dem Training entspannt ins Bett zu legen, war so gut wie nie möglich. Es war allerdings positiver Stress, der auch mit sehr viel Spaß verbunden war. Die letzten Wochen waren für mich nämlich wie eine Entdeckungsreise: Im ersten Teamcamp waren wirklich alle mit dabei, die in der Mannschaft eine Rolle spielen – vom Busfahrer, bis zur Assistentin, die die Flüge bucht. Eine gute Gelegenheit, die neue Crew kennen-



◀ Freude über den ersten Saisonsieg. Der 28-Jährige jubelt im Ziel der dritten Etappe der Dubai Tour gemeinsam mit seinen Teamkollegen.

zulernen – der Start im neuen Team fiel mir so denkbar einfach.

Das konnte man auch in Dubai direkt spüren: Die Zusammenarbeit zwischen uns Fahrern funktionierte erfreulicherweise von Beginn an wunderbar. Vom ersten Kilometer weg war offensichtlich, dass jeder mit Spaß bei der Sache ist. Und auch in den Finals harmonisierten wir sehr gut. Der vierte Platz zum Auftakt war dann direkt ein entsprechend

positives Signal an alle. Dann wurde ich wieder Vierter und am dritten Tag kam dann alles zusammen: Etappensieg.



Jene dritte Etappe der Dubai Tour 2017 war allerdings auch eine, die mir länger in Erinnerung bleiben wird: Schon vor dem Start wussten wir, dass es sehr windig werden würde. Was dann allerdings passierte, war fast schon des Guten zu viel: Ein Sandsturm fegte mit dermaßen Wucht über das Peloton hinweg, dass selbst die Pfleger in der Verpflegungszone nicht aus ihren Autos steigen konnten, weil so viel Sand durch die Luft gewirbelt wurde. Um von Veranstalterseite da noch zu reagieren, war es zu spät. Man konnte

das Rennen ja nicht mitten in der Wüste stoppen. Also ging es weiter – und wir Fahrer mussten auf die Zähne beißen. Mir kam das natürlich richtig entgegen: Ich mag es ja, wenn es schon wehtut, bevor es auf die Zielgerade geht. Entsprechend groß war die Freude auch, als auch auf dem letzten Kilometer alles zusammengepasst hat.

Zurück in Europa, stehen nun die finalen Vorbereitungen für die Frühjahrsklassiker auf dem Programm. Nach der Algarve-Rundfahrt wird Paris-Nizza nun mein nächstes Rennen sein. In Frankreich will ich in jedem Fall um Etappensiege mitfahren und mir den entscheidenden Formschliff für die kommenden Wochen holen. Mit Mailand-San Remo steht schließlich schon bald das erste große Rennen an, bei dem es richtig um die Wurst geht.

John Degenkolb zählt zu den erfolgreichsten Fahrern im Peloton. Seitdem er 2011 Profi wurde, gewann er zahlreiche Eintagesrennen und Etappen beim Giro d'Italia und der Spanienrundfahrt. Seinen bisherigen Karrierehöhepunkt erlebte der Klassiker-Spezialist, als er 2015 innerhalb weniger Wochen Mailand-San Remo und Paris-Roubaix gewinnen konnte – ein Double, das er in diesem Jahr gerne wiederholen möchte. In ProCycling berichtet der Trek-Profi ab sofort jeden Monat über seinen Alltag als Radprofi.

„EIN SANDSTURM FEGTE MIT DERMASSENER WUCHT ÜBER DAS PELOTON HINWEG, DASS SELBST DIE PFLER IN DER VERPFLEGUNGSZONE NICHT AUS IHREN AUTOS STEIGEN KONNTEN.“